



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Oberbürgermeister Peter Reiß	Referat für Umwelt, Mobilität, Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Sachbearbeiter/in: Tanja Helm

Klimaschutz; Sachstand und weitere Umsetzungen im Referat 5

Anlagen:

- 1) Entwicklung Klimaschutzindikatoren der Stadt
- 2) Energie- und THG-Bilanz des digitalen Energienutzungsplans

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Umwelt und Mobilität	16.01.2023	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

- 1) Der Sachvortrag wird zur Kenntnis genommen. Die weiteren Umsetzungen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung sollen wie aufgezeigt erfolgen.
- 2) Im Themenfeld Mobilität besteht in Bezug auf CO₂-Reduktion Handlungsbedarf. Die Stadtverwaltung stellt die CO₂-Reduzierung im Verkehrsbereich in den nächsten Jahren in den Fokus. Eine konzeptionelle und strategische Herangehensweise hierzu bietet der Mobilitätsplan.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?	
	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*		Nein*
x	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Der Stadtrat hat die Verwaltung beauftragt, jährlich im Stadtrat über den Umsetzungsstand des integrierten Klimaschutzkonzepts (iKSK) zu berichten. Die finanzielle Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zur Umsetzung des iKSK ist im März 2021 ausgelaufen. Damit ist die Stadt nicht mehr an Förderbedingungen gebunden und flexibler in der Priorisierung von Maßnahmen und Projekten. Der Sachstandsbericht informiert daher nicht mehr über den Umsetzungsstand des iKSK, sondern allgemein über das Thema Klimaschutz und Klimaanpassung. Allgemein sind die großen Schlagworte für die weitere Entwicklung Klimaschutz, Klimaanpassung und Ressourceneffizienz. Der nachfolgende Sachvortrag mit Anhang zieht hierzu Bilanz und gibt einen Ausblick auf das kommende Jahr 2023.

Insgesamt ist festzuhalten, dass mit der Erstellung des iKSK und dessen Umsetzung im Hinblick auf den Klimaschutz in Schwabach ein Prozess in Gang gekommen ist, der weit über die im iKSK verankerten strategischen Maßnahmen und deren Umsetzung hinausreicht. Ein großer Erfolg ist, dass sich der regelmäßige Austausch zwischen relevanten Akteuren etabliert hat und dass das fachbereichsübergreifende Arbeiten mit dem Referat 5 weiter ausgebaut wurde.

Durch die Umsetzung des iKSK und den Maßnahmen darüber hinaus konnte in einigen Bereichen (Beleuchtungen im öffentlichen Raum und städt. Liegenschaften; Gebäudesanierungen; Umrüstung von Heizsystemen;...) eine CO₂-Reduzierung erreicht werden. Die Emissionen aus dem Verkehrsbereich sind dem gegenüber jedoch deutlich gestiegen und übersteigen sogar marginal den Reduzierungserfolg der übrigen Sektoren. Dies wird zum Anlass genommen das Thema auch im Mobilitätsplan zu thematisieren.

Für 2023 stehen als zentrale Planungen und Aufgaben, mit Auswirkungen auf den Klimaschutz, die Begleitung des Prozesses zur Klimaneutralen Stadtverwaltung, das Umsetzen der Maßnahmen aus dem digitalen Energienutzungsplans und dessen Anwendung, der Start zur konkreten Arbeit am Mobilitätsplan, die Etablierung und Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung, die Erstellung eines Hitzeaktionsplans und das Anwenden der Ergebnisse aus dem Stadtklimakonzept, welches im Rahmen des Modellvorhabens klimagerechter Städtebau erarbeitet wurde, an.

Unabhängig von diesen Bereichen gilt es, weiterhin laufend in allen Bereichen für Verbesserungen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung zu sorgen.

II. Sachvortrag

Entsprechend dem iKSK und den Beschlüssen des Stadtrats hierzu, soll jährlich über den Fortgang der Umsetzung des iKSK berichtet werden. Der letzte Bericht erfolgte im Februar 2021. Zukünftig wird nicht mehr das iKSK im Fokus stehen. Nachfolgend wird über die weitere Umsetzung informiert.

Wesentliche Inhalte des Berichts wurden in einer „erweiterten Steuerungsrunde“, unter Teilnahme relevanter Akteure aus Verwaltung und Gesellschaften der Stadt und Mitgliedern der Fraktionen und Gruppen des Stadtrats, am 23.11.2022 bereits vorgestellt und vorbesprochen.

Es sei darauf hingewiesen, dass in diesem Bericht sämtliche Maßnahmen im Bereich Stadtgrün und Forst noch nicht aufgeführt sind. Der Fokus lag vor allem auf der CO₂-Vermeidung und –Reduzierung. Im Jahr 2022 wurden jedoch wesentliche Schritte bezüglich Klimaanpassung, CO₂-Speicherung und Ressourcenschutz eingeleitet. Perspektivisch werden Zusammenhänge zwischen Klimaschutz und anderen Bereichen stärker in den Fokus rücken.

1. Stärkung des „Klimaschutzes“ u.a. durch Umstrukturierung in der Verwaltung

Am 01.01.2022 wurde das Referat für Umwelt, Mobilität, Nachhaltigkeit und Klimaschutz (Referat 5) neu gegründet. Das Klimaschutzmanagement wurde im Rahmen dieser Umstrukturierung als „Stabstelle Klimaschutz“ in das neue Referat übertragen und ist nicht mehr beim Umweltschutzamt anhängig.

Als weitere Personalstelle wurde am 01.01.2022 die Stabstelle des Mobilitätsmanagers mit Herrn Götz Mahdi besetzt. Durch die Etablierung des Mobilitätsmanagement kann zukünftig das Thema Mobilität strategisch im Sinne der Klimagerechtigkeit zielgerichtet koordiniert werden.

2. Sachstand Referat 5

2.1 Klimaschutz und Klimaanpassung

Steuerungsrunde Klimaschutz

Im Rahmen des Förderprogramms zum Klimaschutzmanagement hat sich die Steuerungsrunde Klimaschutz etabliert. Unter der Leitung des Oberbürgermeisters werden hier Umsetzungsmaßnahmen für mehr Klimaschutz und auch Klimaanpassung identifiziert, abgestimmt und in die Umsetzung gebracht. Die Steuerungsrunde ist ein ämter- und referatsübergreifendes Format und wird neben den Referenten insbesondere auch von Amtsleitern aus den relevanten Bereichen sowie der Stadtwerke und der GeWoBau besetzt. Die Treffen der Steuerungsrunde finden im 2-Monats-Turnus statt.

Um einen engeren Austausch zwischen Verwaltung und Politik zu gewährleisten, fand im November 2022 zudem eine „**Erweiterte Steuerungsrunde Klimaschutz**“ mit Vertretern der Fraktionen und Gruppen des Stadtrates statt. Zur Vorbereitung des Berichts im Stadtrat, insbesondere auch im Hinblick auf die Festlegung künftiger Handlungsschwerpunkte, wurde in der Sitzung der erweiterten Steuerungsrunde über den Umsetzungsstand berichtet und künftige Maßnahmen/Ziele vorbesprochen bzw. definiert.

Teil-Fortschreibungen des iKSK

Eine vollständige Fortschreibung des „Strategiepapiers“ iKSK ist aus Sicht der Verwaltung nicht mehr zielführend. Vielmehr erscheint es sinnvoll, tiefer in verschiedene Handlungsbereiche einzusteigen bzw. manche Themen zu „aktualisieren“.

- Im Oktober wurde der Beschluss gefasst, die Erstellung eines Fahrplans für eine klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2030 durch einen externen Dienstleister erstellen zu lassen. Das Vergabeverfahren hierzu ist fast abgeschlossen. Ein externes Planungsbüro steht fest. Es wird derzeit auf einen positiven Förderbescheid gewartet.
- Die Erstellung des digitalen Energienutzungsplans wird voraussichtlich spätestens im Februar 2023 abgeschlossen sein. Damit liegt nun eine Entscheidungsgrundlage für eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Energieversorgung und Planungsprozesse vor. Als Planungsinstrumente kann zukünftig ein Wärme- und ein GIS basiertes Sanierungskataster für räumliche Planungen angewendet werden. Ganzheitliche energetische Konzepte und Planungsziele werden dadurch erleichtert.
- Im Rahmen des digitalen Energienutzungsplans ist ein Solar- und Gründachpotenzialkataster für das Stadtgebiet erstellt worden. Diese sind seit dem 8.10.2022 der Öffentlichkeit auf der städtischen Homepage zugänglich. Dabei wurde das solarthermische Potenzial zur Wärmeversorgung sowie die Potenziale der

photovoltaischen Stromerzeugung gebäudescharf ermittelt. Das Gründachpotenzialkataster gibt unter anderem erste Einschätzungen darüber, wie hoch die CO₂-Einsparung pro Jahr, wie stark die Dämmwirkung oder wie hoch die zurückgehaltene Regenmenge pro Jahr ist.

- Im Rahmen des Förderprogramms „Modelvorhaben Klimagerechter Städtebau“ des Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr ist ein gesamtstädtisches Stadtklimakonzept erstellt worden. Dabei entstanden eine Stadtklima- und eine Starkregenanalyse inklusive Prognosen. Beides liefert eine Grundlage dafür, dass das Thema Klimaanpassung bei Planungsprozessen wirkungsorientiert berücksichtigt werden kann.

Nachhaltige Beschaffung

Im April wurde eine Dienstanweisung zur nachhaltigen Beschaffung beschlossen. Zunächst liegt der Fokus auf den Produktgruppen Textilien, Ernährung, Büromaterial und Sportbällen. Die Beschränkung auf zunächst nur ein paar Produktgruppen liegt daran, dass erste Erfahrungswerte gesammelt werden können. Sukzessiv wird die bindende nachhaltige Beschaffung auf alle Produktgruppen umgestellt.

Kommunales Klimaschutz-Netzwerk aus Landkreisen und kreisfreien Städte in Bayern

Seit März 2021 ist die Stadt Schwabach Teilnehmer des 3-jährigen Förderprojekts „Kommunales Klimaschutz-Netzwerk aus Landkreisen und kreisfreien Städten in Bayern“, welches vom Institut für Energietechnik GmbH Amberg (IfE) koordiniert wird (Hauptausschussbeschluss zur Teilnahme vom 23.02.2021). Durch die Mitgliedschaft können sich Analysen zu Projekten im Energieversorgungsbereich zu 70% gefördert werden lassen („fachlichen Beratung“). Im Rahmen der im Netzwerk geförderten „fachlichen Beratung“ wurden mittlerweile vier Projekte gefördert:

- Eine Potenzialanalyse für eine klimafreundliche Energieversorgung im Baugebiet Herder-/ Wiesenstraße (Beginn Sommer 2021);
- Eine Potenzialanalyse für klimafreundliche Energieversorgungsvarianten der Freiwilligen Feuerwehr (Beginn Sommer 2022);
- Eine Potentialanalyse für den Einsatz einer Abwasser-Wärmepumpe für den Netzzusammenschluss Flur- und Herderstraße;
- Eine Potenzialanalyse für eine energetische Sanierung des Gasthauses schwarzer Bär.

Des Weiteren hat die Stadt an vier der moderierten Netzwerktreffen im Jahr 2022 teilgenommen.

MachMit-Tag – Nachhaltigkeitsforum

Am 08.10.2022 fand der MachMit-Tag – das Nachhaltigkeitsforum - im Rahmen der Europäischen Nachhaltigkeitswoche und parallel stattfindenden Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit statt. Ziel der Veranstaltung war es zum einen die Zivilgesellschaft über die vier großen kommunalen Strategiepapiere/ Konzepte (Nachhaltigkeitsstrategie; digitaler Energienutzungsplan; Mobilitätsplan; Stadtklimakonzept) zu informieren. Zum anderen wurden die Bürger*innen für die Themen Nachhaltigkeit, Energie, Mobilität und Klimaanpassung sensibilisiert und hierzu konkrete Handlungsvorschläge aufgezeigt. Die Organisation der Veranstaltung erfolgte ämterübergreifend durch das Referat 5, das Stadtplanungsamt und das Bürgermeister- und Presseamt.

Hitzeaktionsplan

Als Reaktion auf die perspektivisch prognostizierte Erwärmung des Stadtklimas wurde eine zunächst kleine Arbeitsgruppe gegründet. Diese hat sich zur Aufgabe gesetzt, gemeinsam

einen Hitzeaktionsplan für die Stadt Schwabach zu erstellen. Die Koordination dabei liegt beim Klimaschutzmanagement.

2.2 zukunftsfähige Mobilität

Der Auftrag zur Erstellung des Mobilitätsplans wurde im November 2022 vergeben. Dadurch wird eine systematische Betrachtung der Mobilitätsinfrastruktur möglich. Ziel des Mobilitätsplans ist es, Maßnahmen an die Hand zu bekommen, die eine sukzessive Umstrukturierung der Verkehrsinfrastruktur hin zu einem zukunftsfähigen und umweltfreundlichen Mobilitätsangebot ermöglichen.

Teilaspekte einer alternativen Mobilitätsinfrastruktur wurden bereits dieses Jahr angestoßen. So wurde für den öffentlichen Personennahverkehr die Einführung eines On-Demand Verkehrs und die Einführung des VAG-Leihradsystems beschlossen. Zusätzlich wurde die neue Buslinie 83 eingeführt, die Dietersdorf und Wolkersdorf mit der S-Bahn 2 in Katzwang verbindet. Für eine digitale und kundenfreundliche Fahrplaninformation in Echtzeit wurden 16 dynamische Fahrgastinformationstafeln mit Vorlesefunktion - damit barrierefrei - für das Stadtgebiet beschlossen.

2.3 Ausblick 2023 Referat 5

Klimaschutz

Im Themenfeld des Klimaschutzes sind die Fokusthemen für das Jahr 2023:

- Die Begleitung der Maßnahmen aus dem digitalen Energienutzungsplan.
- Die Steuerung der Erstellung des Fahrplans zur Klimaneutrale Stadtverwaltung.
- Die Erstellung eines Hitzeaktionsplans.
- Die Stärkung der Implementierung einer nachhaltigen Beschaffung.
- Die Auseinandersetzung mit Klimaanpassung.

Mobilität

Im Themenfeld der Mobilität sind die Fokusthemen für das Jahr 2023:

- Die Steuerung der Erstellung des Mobilitätsplans.
- Die Vorbereitung zur Einführung des VAG-Leihradsystem.
- Die Vorbereitung zur Einführung des On Demand-Verkehrs.
- Die Beteiligung bei der Entwicklung einer Strategische ÖPNV Gestaltung.

3. Klimaschutz-Controlling

Die 2019 im Stadtrat beschlossenen Klima-Indikatoren liefern einen grundsätzlichen Überblick über die Entwicklung der Energieversorgung und –verbräuche und das pro Kopf Aufkommen von Personenkraftwagen in Schwabach. Die Indikatoren bilden eine Grundlage für eine einfache, aber jährliche CO2-Bilanz.

Aus der **städt. Datenanalyse** geht hervor, dass der Energieverbrauch im gesamten Stadtgebiet gestiegen ist. Dem zufolge hat sich auch zum Jahr 2021 der pro Kopf Energieverbrauch erhöht. Die Entwicklung der Stromeinspeisung aus Kraft-Wärme-Kopplung und regenerativen Quellen ist dem gegenüber positiv zu bewerten. So zeigt sich eine stark gestiegene Einspeisung aus erneuerbaren Energien.

Im Hinblick auf die KFZ-Zulassungen ist festzustellen, dass die Anzahl der zugelassenen Personenkraftwagen pro Kopf konstant steigt. Mit dem Anstieg der Zulassungen ist auch ein Anstieg der CO2-Emissionen verbunden. Des Weiteren ist auch mit einer Zunahme des Platzbedarfs für den Verkehrssektor zu rechnen.

Anlage 1 ist die aktuelle Entwicklung der jeweiligen Indikatoren zu entnehmen.

Aufgrund eines intensiven Zeitaufwands und der Kosten wurde bislang auf eine regelmäßige detaillierte Fortschreibung der CO₂-Bilanz verzichtet. Die letzte umfassende CO₂-Bilanzierung erfolgte im Rahmen des iKSKs (Datengrundlage 2011). Durch die geförderte Erstellung des digitalen Energienutzungsplans erfolgte 2022 eine kostengünstige Fortschreibung einer detaillierten CO₂-Bilanz. Die Basisdaten für die aktuelle CO₂-Bilanzierung sind die Werte aus 2020. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden wie im iKSKs ebenfalls die Verkehrsdaten mitbewertet. Zur Erfassung der Verkehrsdaten wurde ein allgemeingültiges standardisiertes Verfahren herangezogen. Die absoluten CO₂-Emissionen aus dem Verkehr können damit jedoch nicht zu 100% abgebildet werden. Generell ist die Erhebung der absoluten CO₂-Emissionen durch den Verkehr ein komplexes Verfahren, da unterschiedlichste Parameter zu berücksichtigen sind.

Der CO₂-Bilanz des Instituts für Energietechnik Amberg (IfE) im Rahmen des digitalen Energienutzungsplans ist zu entnehmen, dass der **Endenergieverbrauch** pro Kopf und Jahr von 24,3 MWh (2011) auf 25,4 MWh (2020) leicht gestiegen ist. Die THG-Emissionen inklusive Verkehrs pro Kopf und Jahr haben sich ebenfalls leicht erhöht von 7,67 t CO₂ -eq (2011) auf 7,76 t CO₂ -eq (2020). In Bezug auf die **THG-Emissionen** liegt Schwabach mit 7,76 t CO₂-eq pro Kopf und Jahr (2020) etwas höher als der Durchschnitt in Bayern (2019: 7,28 t CO₂-eq). Der bundesweite Durchschnittswert der THG-Emissionen liegt bei 7,1 t CO₂ – eq (2020) pro Einwohner und Jahr. (International Energy Agency (IEA), Statistische Ämter)

Hervorzuheben ist, dass sowohl im Wärmesektor als auch im Stromsektor die CO₂- bzw. THG-Emissionen von 2011 auf 2020 zurückgegangen sind. Somit sind die städtischen Maßnahmen im Energiebereich als zielführend zu bewerten.

Im Verkehrsbereich hingegen sind die CO₂- bzw. THG-Emissionen pro Einwohner und Jahr deutlich von ca. 2,4 t CO₂-eq (2011) auf 3,1 t CO₂-eq (2020) gestiegen, was durch die städt. Daten untermauert wird. Die Reduzierung von THG-Emissionen von knapp 11,6 % in der übrigen Energieversorgung wird in Schwabach durch die um 29,2 % gestiegenen Verkehrs-THG-Emissionen überkompensiert.

Dies entspricht jedoch dem bundesweiten Trend, dass im Mobilitätsbereich die Emissionen weiter steigen. „Das Mehr an Verkehr hebt (...) die bislang erreichten Verbesserungen im Klima- und Umweltschutz zum Teil wieder auf (Umweltbundesamt).“ „Die absoluten CO₂-Emissionen im Betrieb des Pkw-Verkehrs sind zwischen 1995 und 2019 um 5,1 % angestiegen, die spezifischen Emissionen, also die Emissionen pro Verkehrsleistung, sind jedoch um rund 5 % gesunken (Umweltbundesamt).“ In Bayern lag der Durchschnittswert der THG-Emissionen im Verkehr 2019 bei 2,6 Tonnen pro Einwohner (bay. Landesamt für Umwelt).

Damit macht der Verkehrssektor inzwischen 39,9 % der Schwabacher THG-Emissionen aus. Dieser Anteil ist aufgrund der Einsparungen im übrigen Energiesektor beständig steigend (2011 noch bei 31,3 %). Als Reaktion auf die aktuelle Entwicklung im Verkehrssektor wird verwaltungsseitig eine konzeptionelle und strategische Bearbeitung der Herausforderungen im Mobilitätsbereich vorgeschlagen. Der beschlossenen Mobilitätsplan liefert hierzu die Grundlage.

Anlage 2 sind die Ergebnisse der CO₂-Bilanz aus dem digitalen Energienutzungsplan zu entnehmen.

III. Kosten

Der Sachvortrag dient grundsätzlich zur Kenntnisnahme. Es entstehen daraus deshalb unmittelbar keine zusätzlichen Kosten.

IV. Auswirkungen auf den Klimaschutz

Der Sachvortrag dient zur Kenntnisnahme. Relevante Auswirkungen auf den Klimaschutz ergeben sich insoweit daraus nicht. Der Sachvortrag beschreibt vielmehr die Aktivitäten im Klimaschutz.